|  |
| --- |
| Wirtschaftsförderprogramm „Förderung von Baselbieter Spezialkulturen“:Abläufe und Kriterien zur Beurteilung von Projektanträgen, von laufenden Teil-Projekten sowie zur externen Evaluation des Gesamtprogramms |

Für Fragen steht Ihnen Programmkoordinator Franco Weibel oder Ihre Projektkontaktperson

vom Ebenrain gerne zur Verfügung Mail: franco.weibel@bl.ch oder Tel.: 061 552 21 46

1. **Ausgangslage**

Mit dem Ziel, die Wertschöpfung, die Wettbewerbsfähigkeit und die Standortqualität der Baselbieter Landwirtschaft zu sichern und zu erhöhen, haben der Bauernverband beider Basel

(BVBB), der Baselbieter Obstverband (BOV) und das Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung (Ebenrain) im Herbst 2014 das Programm «Förderung Baselbieter Spezialkulturen» initiiert. Für die Umsetzung des Programms haben der BVBB und der Ebenrain ein gemeinsames Gesuch um Ausrichtung eines Finanzierungsbeitrags an das Programm in der Höhe von CHF 1,5 Mio. für die Jahre 2015-2020 an die Wirtschaftsförderung gerichtet. Der Regierungsrat hat dieses Gesuch am 8. September 2015 genehmigt.

**Beurteilungsverfahren und Kriterien**

Die Programmleitung und der strategische Ausschuss haben ein zweistufiges Beurteilungsverfahren für eingereichte Teilprojekte ausgearbeitet:

1. **Projektskizze:** Die Betriebe beschreiben ihre Ideen für Teilprojekte grob und reichen diese in Form einer Projektskizze auf der Basis einer Vorlage des Ebenrain-Zentrums ein ([www.ebenrain.ch](http://www.ebenrain.ch) → Landwirtschaft → Förderprogramm BL Spezialkulturen). Die Führungsgremien (Programmleitung, strategischer Ausschuss) entscheiden, ob das skizzierte Projekt den Zielen und Anforderungen des Förderprogramms grundsätzlich entspricht (siehe Abschnitt Oberziele).
2. **Detaillierter Projektantrag:** Die Führungsgremien beurteilen die im Folgenden detailliert

ausgearbeiteten Projektanträge anhand der Checkliste (siehe Tabelle 1) und entscheiden,

ob und wenn ja unter welchen Bedingungen und mit welchem finanziellen Beitrag, das Teilprojekt im Rahmen des Förderprogramms finanziell unterstützt wird. Das Ebenrain-Zentrum ist grundsätzlich bereit, den Betrieben bei der Ausarbeitung des detaillierten Projektantrags Hilfe zu leisten.

Bei Bedarf können MUSS und SOLL Kriterien definiert und gewichtet werden. Die Zielbereiche

des Förderprogramms «Finanzierbarkeit», «Tragbarkeit» sowie «nachhaltige langfristige Rentabilität» sind Grundvoraussetzungen, welche zwingend erfüllt sein müssen. Alle übrigen Kriterien sind nicht zwingend erforderlich. Das Teilprojekt muss Verbesserungen resp. Fortschritte in

mindestens einem der drei genannten Zielbereiche erzielen.

Generell sollte die finanzielle Förderung durch das Programm 30% der Gesamtfinanzierung

nicht überschreiten. Im Weitern sollten die Projektverantwortlichen und langfristigen Träger

nicht älter als 55-jährig sein.

**Indikatoren zur Beurteilung der Entwicklung der Teilprojekte (Projektverlauf)**

Jedes einzelbetriebliche und kollektive Teilprojekt wird nach einem einfachen Set an praxistauglichen Indikatoren zum wichtigsten Zielbereich des Programms «Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Standortqualität» entlang der Wertschöpfungskette bewertet (siehe Tabelle 2), um:

* Die Ausgangslage jedes Teilprojekts festzuhalten.
* Den Verlauf und die Wirkung der Teilprojekte zu analysieren und dabei aufzuzeigen, ob die Umsetzung der Projekte plangemäss läuft oder ob eventuell Korrekturen nötig sind.
* Die mittel- bis langfristige Wirkung der umgesetzten Projekte sowohl auf der Ebene Einzelbetrieb wie auf der Ebene Region und gesamtes Förderprogramm abzuschätzen.
* Laufend einen Überblick über den Grad der Zielerreichung auf Ebene Einzelprojekte wie auf Ebene Region resp. Förderprogramm zu haben.

Die Messungen zu den Indikatoren sollen der Programmleitung von den Betrieben auf der Basis

vorhandener Betriebsführungsinstrumente, Daten und Berichten periodisch im Sinne einer

Selbstdeklaration geliefert werden. Die Programmleitung und der strategische Ausschuss behalten sich vor, je nach Teilprojekt und Bedarf weitere Indikatoren zu definieren.

**Oberziele**

Nach der Einreichung der Skizze für ein Teilprojekt prüfen die Leitungsgremien ob der Projektansatz die Programm-Oberziele erfüllt. Das Programm «Förderung Baselbieter Spezialkulturen

» will die gesamte Wertschöpfung der Baselbieter Spezialkulturen sichern und erhöhen. Die

Branche arbeitet bereits auf einem hohen professionellen Niveau; doch es braucht weitere Investitionen in einen unternehmerischen und professionellen Anbau durch aktuellstes Fachwissen, modernste Technik, neue Anbau- und Pflanzenschutzstrategien um vorhandene Synergiepotentiale zu nutzen. Neue Produkte sollen bezüglich Eignung in Anbau und/oder Herstellung

und Marktpotenzialen geprüft und bei eruierten Erfolgschancen eingeführt werden. Umgesetzt

werden soll das Programm zusammen mit der Branche und in Partnerschaft mit dem Privatsektor (Public Private Partnership).

Das Programm verfolgt folgende Oberziele, welche ausgezeichnet zu den Zielen und Massnahmen der kantonalen Wirtschaftsförderung passen:

1. **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Standortqualität** der Baselbieter

Landwirtschaft, insbesondere verschiedene Branchen der Spezialkulturen (Obst, Beeren,

Wein, Gemüse, Kräuter). Zur Branche gehört die gesamte Wertschöpfungskette, von

Landwirtschaftsbetrieben, deren Zulieferanten bis deren Kunden. Dazu sollen in diesem

Projekt verschiedene einzelbetriebliche und betriebsübergreifende Massnahmen umgesetzt

werden. Es sollen insbesondere Innovationen gefördert werden, welche für einzelne Bauern

oder Verarbeitern ohne Unterstützung zu riskant sind, zum Beispiel neue Anbausysteme,

neue Geräte oder neue Sorten testen.

1. **Verbesserung des Bekanntheitsgrads** der Baselbieter Wirtschaftsregion als wichtige

Produzentin von Spezialkulturen im In- und Ausland. Ein grosser Teil der Baselbieter

Kirschen werden in die übrige Schweiz «exportiert», und die Chancen für Exporte ins

Ausland sind durchaus realistisch für Hochqualitäts-Spezialitäten.

1. **Schaffung neuer Lehrstellen und Lehrbetriebsverhältnisse:** Das Projekt soll eine

weitere Professionalisierung der Branche ermöglichen durch Investitionen in Technik und

Fachwissen. Dabei ist auch das Ziel, mehr professionelle Betriebe für Baselbieter

Spezialkulturen zu gewinnen, welche dann auch als Lehrbetriebe anerkannt werden können

und somit attraktive Lehrstellen und weitere Stellen im Baselland anbieten können. Um den

Betrieben und Auszubildenden das nötige Fachwissen zu bieten, wurde auch das Ressort Spezialkulturen am Ebenrain-Zentrum gestärkt.

**Tabelle 1:**

**Checkliste für die Beurteilung von detailliert ausgearbeiteten Teilprojekt-Anträgen**

| **Bereich** | **Kriterium** | **Erfüllungsgrad** | **Bemerkungen** |
| --- | --- | --- | --- |
| Grundvoraussetzungen | Finanzierbarkeit | ❒❒ | ErfülltNicht erfüllt |  |
| Tragbarkeit | ❒❒ | ErfülltNicht erfüllt |  |
| Nachhaltige, langfristige Rentabilität | ❒❒ | ErfülltNicht erfüllt |  |
| Zielbereiche Förderprogramm | Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Standortqualität | ❒❒ | ErfülltNicht erfüllt |  |
| Verbesserung des Bekanntheitsgrads des Baselbiets als wichtige Produzentin von Spezialkulturen | ❒❒ | ErfülltNicht erfüllt |  |
| Schaffung neuer Lehrstellen und Lehrbetriebsverhältnisse | ❒❒ | ErfülltNicht erfüllt |  |
| **Bereich** | **Kriterium** | **Erfüllungsgrad** | **Bemerkungen** |
| **++** | **+** | **0** |  |
| Betriebswirtschaft | Sicherung und Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Potenzial für höhere Produktepreise | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Potenzial für Kostensenkung | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Einbettung in mittel- bis längerfristiges Betriebskonzept | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Risikoabsicherung (Arbeitskräfte, Witterung, Markt…) | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Marktpotenzial wurde sorgfältig abgeklärt bzw. ein realistischer Businessplan erstellt | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Geringe Abhängigkeiten (Arbeitskräfte, Markt, Politik)  | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Regionalwirtschaft | Wertschöpfung für das Baselbiet mittel- bis langfristig sichern oder verbessern | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Wertschöpfung überbetrieblich (für mehrere Bauernfamilien) mittel- bis langfristig sichern oder verbessern | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Wertschöpfung in Randregionen sichern oder verbessern | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Potenzial für zukünftige zusätzliche Wertschöpfung schaffen  | ❒ | ❒ | ❒ |  |
|  | Sicherung und Verbesserung des Einkommens von vor- und/oder nachgelagerten Wirtschaftbetrieben | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Innovation, Entwicklung, Dynamik | Innovativer Charakter | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Bessere Qualität, neues Qualitätslabel, neue Sorten, Kulturen, Produkte, Dienstleistungen | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Potenzial für zusätzliche Wertschöpfung, infolge von zeitlichem Vorsprung sowie durch Medienaufmerksamkeit | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Potenzial für die Schaffung / Erhaltung von Kompetenzen / Kompetenzzentren im Baselbiet | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Finanzierung | Gesichert; eigene Mittel eingeplant | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Potenzial zur Nutzung zusätzlicher Ressourcen von Bund (agrarpolitische Instrumente BLW, BAFU, andere Bundesämter), NGO’ s, Lotteriefonds, private Investoren, …) | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Synergien | Synergieeffekte mit anderen Betrieben, Unternehmen oder Projekten in der Region | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Nähe zu Verarbeitern, temporären Arbeitskräften („Clustering“) | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Überbetriebliche Umsetzung | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Einbettung in Regionalentwicklung möglich | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Umweltverträglichkeit | Umweltverträglich (Boden, Wasser, Luft, PSM, Energie, Klima) | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Landschaftsverträglich | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Verträglich Biodiversitätsanforderungen | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Möglichst keine negativen Externalitäten | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Sozialverträglichkeit | Minimaler Arbeitsverdienst | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Integration (temporäre) Beschäftigung von Arbeitslosen, Behinderten, Asylbewerbenden, …) | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Imageförderung, Sympathie, Tradition, Bekanntheit | Fördert das Image, das Prestige und die Sympathie für die Baselbieter Landwirtschaft aus Sicht von Politik und Gesellschaft | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Fördert Traditionen / traditionelle Produkte | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Fördert die Bekanntheit der Baselbieter Spezialkulturen generell | ❒ | ❒ | ❒ |  |
| Kosten für den Kanton | Gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis aus Sicht des Kantons | ❒ | ❒ | ❒ |  |

++ = Sehr hoch / sehr gut, + = Hoch / gut, 0 = Gering / mässig / nicht erkennbar / nicht beurteilbar

**Tabelle 2:**

**Indikatoren für die Beurteilung von laufenden Teilprojekten**

Messungen: Nach jedem Projektjahr und am Ende des Projekts

**A) Wertschöpfungsstufe Produktion**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Indikator**  | **Messgrösse** | **Instrument, Grundlage** |
| Anzahl neue Kulturen | Anzahl | Betriebsstrukturerhebung, Angabe Betriebsleiter |
| Fläche mit neuen Kulturen | Fläche (a, ha) | Betriebsstrukturerhebung, Fläche vor/nach Projektumsetzung, Angabe Betriebsleiter |
| Anzahl neue Anbausysteme | Anzahl | Angabe Betriebsleiter |
| Anzahl neue Maschinen und Geräte | Anzahl | Angabe Betriebsleiter |
| Erntemenge neuer Kulturen | Menge (kg, dtq, t) | Angabe Betriebsleiter |
| Verkaufspreis Produkte aus neuen Kulturenoder AnlagenNeue Stellenprozente: | Fr./Einheit | Angabe Betriebsleiter |
| - Fachkräfte | % | Angabe Betriebsleiter |
| - Auszubildende | % | Angabe Betriebsleiter |
| - Hilfskräfte | % | Angabe Betriebsleiter |

**B) Wertschöpfungsstufe Aufbereitung, Verarbeitung, Lagerung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Indikator**  | **Messgrösse** | **Instrument, Grundlage** |
| Anzahl neu erstellter oder erweiterter Aufbereitungs-, Verarbeitungs-, Abfüll-/Abpack- /Verpackungs- oder Lageranlagen | Anzahl | Angabe Betriebsleiter |
| Anzahl neuer oder weiter entwickelter Produkte | Anzahl | Angabe Betriebsleiter |
| Menge neuer oder weiter entwickelter Produkte | Stück, Anzahl, kg,andere Einheit | Angabe Betriebsleiter |
| Verkaufspreis neuer Produkte | Fr./Einheit | Angabe Betriebsleiter |
| Neue Stellenprozente:- Fachkräfte- Auszubildende- Hilfskräfte | %%% | Angabe BetriebsleiterAngabe BetriebsleiterAngabe Betriebsleiter |

**C) Wertschöpfungsstufe Handel**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Indikator**  | **Messgrösse** | **Instrument, Grundlage** |
| Anzahl neue oder erweitere Anlagen | Anzahl | Angabe Betriebsleiter |
| Menge neu oder zusätzlich gehandelterProdukte | kg, t, Stück, andereEinheit | Angabe Betriebsleiter |
| Neue Stellenprozente:- Fachkräfte- Auszubildende- Hilfskräfte | %%% | Angabe BetriebsleiterAngabe BetriebsleiterAngabe Betriebsleiter |

**D) Wertschöpfungsstufe Vermarkung, Absatz**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Indikator**  | **Messgrösse** | **Instrument, Grundlage** |
| Anzahl neu erstellter oder erweiterter Verkaufsräume | Anzahl | Angabe Betriebsleiter |
| Anzahl neuer Absatzkanäle | Anzahl |  |
| Neue Stellenprozente:- Fachkräfte- Auszubildende- Hilfskräfte | %%% | Angabe BetriebsleiterAngabe BetriebsleiterAngabe Betriebsleiter |

**Tabelle 3:**

**Beurteilung der Erreichung der Ziele des gesamten Förderprogramms**

Messungen: Programmstart Jan 2015 (Ausgangslage) und Programmende (Evaluation)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ziele gemäss Projektantrag**  | **Indikator** | **Messgrösse** |
| 1. Analyse der Wirtschaftsentwicklung
 | 1.1 Startanalyse1.2 Permanente Marktintelligenz: Jährliche Updates zur Marktsituation der Spezialkulturen | Analyse vorhanden Ja / Nein Jährlicher Marktbericht (1. Bericht in Startanalyse integriert) |
| 1. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Standortqualität
 | 2.1 Einzelbetriebliche Projekte2.2 Kollektive überbetriebliche Projekte2.3 Qualitätsentwicklung2.4 Sicherung der Qualität Steinobst, Beeren und Trauben durch Anbautechnik und neue Pflanzenschutzstrategien2.5 Innovationen2.6 Geschützte Produkte2.7 Produktion Spezialkulturen total | Anzahl umgesetzte ProjekteAnzahl umgesetzte ProjekteAnzahl an regionalen, nationalen (z.B. Concours), internationalen Qualitätswettbewerben ausgezeichnete ProdukteProjekt zur Sicherung der Qualität durch Kontrolle der KirschessigfliegeAnzahl & Namen neue innovative Produkte (z.B. im Premium-Kanälen)Anzahl & Namen ProdukteProduktion (Tabelle 1 und 2) |
| 1. Verbesserung des Bekanntheitsgrades der Baselbieter Wirtschaftsregion als wichtige Produzentin von Spezialkulturen
 | 3.1 Kollektive überbetriebliche Projekte (z.B. Staatswein)3.2 Medienpräsenz Spezialkulturen3.3 Mitgliedschaft von Baselbieter Branchenvertreter in wichtigen nationalen Plattformen3.4 Präsenz der Baselbieter Spezialkulturen an regionalen und nationalen Messen, Veranstaltungen, Qualitätswettbewerben3.5 Exportierte Spezialitäten | Anzahl & Namen ProdukteArtikel / Beiträge in Medien (Print, TV, Internet, Fernsehen), regional und nationalVertretung des Baselbiets in wichtigen Arbeitsgruppen und Plattformen von Bund, Kanton und nationalen Branchen und DachverbändenBranchen-Auftritte an Messen und VeranstaltungenAnzahl exportierte Produkte |
| 1. Schaffung neuer Lehrstellen und Lehrbetriebsverhältnisse, Professionalisierung der Branche, Fachwissen Spezialkulturen am Ebenrain-Zentrum
 | 4.1 Lehrabschlüsse und Lehrverträge in der Branche4.2 Höhere Berufsabschlüsse4.3 Innovative Pilotbetriebe zur Anschauung4.4 Nutzung innovativer/professioneller Anlagen und Technik zu Bildungs- und Beratungszwecken4.5 Fachwissen Spezialkulturen am Ebenrain-Zentrum | AnzahlAnzahlAnzahlAnzahl BetriebsbesucheVeröffentlichung neuer Beratungsmaterialien, Stellenprozente Weiterbildungstage Spezialkulturen des Ebenrain-Personals |